

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens, S.Theol.Prof.Past.Ulric.& Scholarchæ Predigten über die Sonn= und Fest=Tags=Episteln / Nebst einer Vorrede vom erbaulichen ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1741**

Applicatio.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Bräutigam das Herz zu geben, da wird er alle Mittel hervorsuchen, die ihm dienlich seyn können, gegen die Sünde zu streiten, und diese schöne Krone der ewigen Herrlichkeit, die ihm Jesus Christus erworben hat, zu erkämpfen. Wie uns Paulus in diesem ganzen Ort mit mehrern darauf weist. Da aber einmal der Weg dazu gewiesen ist, so kan einem ieden zu seiner Privat-Andacht überlassen werden, daß er unsern Text dahin richte. Alle Worte können ihm dazu dienlich seyn, wenn er nur ein wenig seinen Verstand dazu brauchen und anwenden, oder vielmehr Gott darum bitten will, daß er ihn durch den Heiligen Geist dazu erleuchte.

### Applicatio.

**I**ch rede aber nun zum Beschluß zuvörderst euch Welt = Kinder an. Denn ob ich gleich sonst hier unbekant bin, so glaube ich doch, daß es auch hier nicht an solchen fehlen werde. Euch, euch rede ich an, die ihr in eurem eigenen Gewissen euch bewust seyd, daß ihr bis daher nicht Gott, sondern der Welt gedienet, und die Lust dieser Welt mehr geliebet, als Jesum Christum. Sagt nicht iezo dem einen sein eigen Herz, Ich stecke in diesem Laster; dem andern, Ich stecke in jenem Laster, diß oder jenes kan ich nicht lassen. Das andere will ich alles lassen, aber von diesem und jenem kan ich mich nicht los machen. Was dencket ihr doch, o ihr Lieben, wenn ihr gehört habt, daß euch iso Kronen vorgehalten worden? Ist euch denn die Sünde so lieb, daß ihr, ehe ihr sie fahren ließet, lieber das Kleinod der ewigen Herrlichkeit und die unvergängliche Krone des Lebens fahren lassen wollet? Ach ihr Elende, wo dencket ihr hin, daß ihr dieses nicht besser betrachtet? Mich jammert eurer von Grund des Herzens (o daß doch auch euch eures Zustandes jammern möchte!) daß ihr so alt worden seyd, und die Krone des Lebens noch nicht kennet. Wie wenn euch Gott in euren jungen Jahren hingerissen hätte, wie wenn er den Faden eures Lebens entzwey gerissen, da ihr noch in euren Sünden gesteckt, wie lange wäret ihr nun schon in der tiefen Hölle? Aber da Gott bis hieher den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmuth so weit über euch ausgebreitet hat, daß ihr noch lebet und da seyd, so dancket Gott dafür, und da euch noch ietzt in dieser Stunde die Krone des Lebens vor Augen gestellet wird, so seyd doch nicht mehr so unverständlich, daß ihr lieber eine kurze Zeit die Ergözung der Sünden haben, und darnach ewig verlohren seyn wollet; sondern heute in dieser Stunde, da euch Jesus Christus die Krone des Lebens dergestalt lieblich vorstellen lassen, so ergebet euch ihm mit Leib und Seele. Lasset fahren das alte Leben, entsaget allem, was Jesu Christo zuwider ist, und mit dem Glauben an Jhn nicht bestehen kan, damit ihr euch nicht

selbst um die Crone bringet. Habt ihr bis daher heilig gelaufen in den Schranken der Sünde, oder vielmehr in dem wüsten extravagirenden wilden Wesen dieser Welt, ach so kehret um, kehret um, und wendet euch zu dem, der die Crone in den Händen hat, und sie euch so gerne geben will. Jetzt, jetzt, da ihr diß höret, so laßt euch die Reue ankommen; jetzt, jetzt, da ihr diß höret, so lasset euer Herz bewegt werden, und bittet Jesum Christum mit heißen über eure Wangen laufenden Thränen, daß derselbe euch eure Sünden vergeben, Gnade für Nicht ergehen lassen, und euch zu Kindern Gottes machen wolle. Sprechet: Herr JESU, ich habe freylich die Crone verscherzet, so du nach meinen Sünden mit mir handeln woltest. Aber hier bin ich und demüthige mich vor dir, und bitte um Gnade. Darum lässest du mir ja dieses verkündigen, weil du nicht wilst, daß ich soll verlohren werden. Ey nun so wollest du mir deine Gnade schencken, da du mir dieselbe anbieten lässest.

Ich rede aber auch euch an, die ihr zwar nicht meynet im frechen Welt-Wesen zu leben, aber, welches eben so arg ist, in Heucheley steckt. Was ist doch, ihr Lieben, daß man zur Kirchen gehet, und die Predigten anhöret und nicht darnach lebet? Was ist es doch, daß man sich seiner Taufe rühmet, so man doch nicht suchet seinen Tauf-Bund zu bewahren? Was ist es doch, daß man zur Beichte gehet, und seine Sünde bekennet, und dieselbe hernach immer wieder aufs frische begehet? Was ist es doch, daß man zum heiligen Abendmahl gehet, und hernach sein altes Leben wieder anfänget, wie vorhin? Was ist doch dieses anders als Heucheley? Darum sage ich auch solchen, wie es ihnen ihr eigen Gewissen saget: Kehret doch um! Was hats die Israeliten geholfen, daß sie alle unter der Wolcken gewesen, alle durchs Meer gegangen, alle einerley geistliche Speise gessen, alle einerley geistlichen Tranck getruncken? Sind sie nicht niedergeschlagen worden in der Wüsten. Darum sage ich euch, achtet euch ja nicht für besser, wenn ihr nicht in äußerlichen Fastern vor der Welt bekant seyd, noch einen bösen Namen habt. Es ist nicht gnug, wenn ihr den blossen Schein des gottseligen Wesens bey dem Gebrauch der äußerlichen Mittel habt, aber die Kraft verleugnet. Was wills euch helfen vor dem Angesichte Gottes, wenn ihr gleich mit äußerlicher Ehrbarkeit pranget, und des Herzens Grund nicht umgekehret ist? da doch Gott einen neuen Sinn und ein neues Herz haben will. Wo kein ernstlicher Kampf gegen die Sünde ist, wo soll die Crone herkommen? Wo kein Sieg und Überwindung ist, wo soll das Siegs-Kleinod herkommen? Im 2. und 3. Cap. der Offenbarung Johannis werden herrliche Verheissungen gegeben, aber keinem andern, als dem, der überwindet. Darum sage ich euch, es wird euch aller Ruhm von äußerlichen Gnaden-Mitteln nichts helfen. Das Reich Gottes stehet nicht in Worten, auch nicht in äußerlichen Seberden, sondern

vern in der Kraft. Es muß sich Kraft bey euch finden, es muß der Glaube nicht ein eingebildeter Wahn-Glaube seyn, sondern ein Glaube der Kraft Gottes, wie es im Griechischen lautet Col. 2, 12.

Ich sage denn ferner auch euch, die ihr zwar nicht meynet in solcher Frechheit des Welt-Wesens, und in solcher Heuchelei zu stehen, inzwischen aber doch keinen rechten Ernst in eurem Christenthum bezeiget. Bedencket doch das Wort, das Paulus in unserm Text gesagt hat: Sie laufen alle. Da sehet ihr ja, was für ein Ernst dazu erfordert werde. Wie schalt nicht unser Heyland den Bischof zu Laodicea, Offenb. 3, 15. Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach daß du kalt oder warm wärest! weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Also werden wir gewißlich auch von ihm kein Lob davon tragen, wenn wir nicht brünstig im Geist seyn, nach Röm. 12, 11. Eckelt doch einem Menschen vor lauem Wasser, wie sollte nicht JESU Christo vor unserm Wesen eckeln, wenn es so lau ist. Darum erwecket und ermuntert euch! stellet euch die Krone des Lebens vor, so werden die schwachen Füße wieder ausgerichtet, und die strauchelnden Knie gestärcket werden. So wird man wieder fröhlich im Geist, wenn man die Krone des Lebens vor sich siehet. Aber wenn man nur lauter irdische Dinge vor sich hat, und sein Gemüth darauf wendet, was ist's Wunder, daß man zum himmlischen träge wird?

Ich rede aber auch euch an, die ihr bußfertig seyd, (o daß ihrs allesamt wäret!) oder diejenige unter euch, die bis daher einen gründlichen Anfang zur wahren Herzens-Busse gemacht haben. Wohl euch, wenn einmal der Herr durch den Hammer des Gesetzes eure Herzen zerschlagen hat! Wohl euch, wenn ihr nun aus Erfahrung wisset, was ein zerknirsches Herz sey, das über seine Sünden betrübt ist, und das sich beuget vor seinem Gott. Sehet, so ihr also eure Sünden recht erkennet, und bereuet, so wird euch das Kleinod vorgehalten, damit ihr in diesem Buß-Kampf feste stehet, bis ihr zur Überwindung kommet, und die Gnade und Kraft JESU Christi lebendig in euren Herzen schmecket und erfahret, wie freundlich der HERR sey. Ach wie sehr fehlt's doch den meisten Menschen daran! Sie sind davon nicht abzubringen, daß sie nicht meynen sollten, das heisse Busse gethan, wenn man alle Viertel Jahr einmal zur Beicht gehet, ob man es gleich hernach wieder fortsetze, wo man es vorhin gelassen. O des schändlichen Mißbrauchs! Man soll sich einmal rechtschaffen zu GOTT bekehren, und darnach auch dabey bleiben; man soll ihm einmal sein Herz ergeben, und hernach es dabey lassen. Ein anders ist es, was die menschlichen Schwachheiten betrifft, die ja ein Wiedergebörner wol fühlet, und davon angefochten wird, so lange er lebet, aber dagegen kämpfet, und die Sünde nicht über sich herrschen läßet. Darum selig seyd ihr, ihr Bußfertigen, o ihr seyd auf einem guten

ten

ten Wege, ihr fanget an, einem guten Herrn zu dienen. Fahret ja fort und bleibet beständig in eurem Vorsatz, er wird euch nicht sinken lassen, sondern seine Hand zu euch ausstrecken und sich über euch erbarmen.

Euch aber rede ich denn auch an, die ihr des Glaubens an **JESUM** **Christum** in der wahren Kraft theilhaftig worden seyd, die ihr den kennet, der euch bis in den Tod geliebet hat, die ihr als rechte Schäflein Christi befehret seyd zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. Es seyn eurer viel oder wenig, so rede ich euch an, und sage zu euch: Was habt ihr für eine herrliche Gabe empfangen, da der Geist Gottes den gerecht- und seligmachenden Glauben in euch gewircket hat! So richtet denn ferner euer Herz und Sinn auf **JESUM** den Anfänger und Bollender des Glaubens, fasset ihn in eure Glaubens-Arme, wie Simeon ihn, als er noch ein Kind war, in seine leibliche Arme gefasset hat. Haltet ihn veste, und lasset ihn nicht, bis er euch segne, und euch die Krone des Lebens schencke. Ihr seyd aber auch schuldig in ihm zu wandeln. Denn wer solte wol im wahrhaftigen Glauben **JESUM** **Christum** für denjenigen erkennen, der ihm durch seinen Tod das ewige Leben erworben, und solte ihn nicht lieben? Es ist unmöglich. Wer das von Herzen glaubet, der hat den **HERRN** **JESUM** auch innig lieb von reinem Herzen, er erkennet ihn für seinen allerbesten und vertrauesten Freund, vor ihm schütret er sein Herz aus, und suchet in seiner Liebe zu wachsen und zuzunehmen. Das ist sein größter Schmerz, daß er ihn nicht so lieb haben kan, als er schuldig, und der **Herr** **Jesus** würdig ist. Darum sage ich euch, die ihr in der Ordnung wahrer Buße gläubig worden seyd, habt hinführo den **Herrn** **JESUM** brünstig lieb. Die Liebe Christi ist der größte Vortheil des ganzen Christenthums. Floriret die in eurem Herzen, brennet diese Flamme des **HERRN** in eurer Seele, so wird euch euer Christenthum recht süß und leicht werden. Denn wer ihn lieb hat, der hat es gut. Achtet euch demnach, ihr Lieben, für auserwählte Bräute **JESU** Christi, so viel euer in der wahren Ordnung des Heyls stehen, und bittet denselben euren Bräutigam, daß er die Flamme seiner Liebe, als ein heller Zaspis und Rubin, in euer Herz gießen wolle. Achtet alle vergängliche Dinge nicht werth, daß ihr sie anseheth. Die Flamme der Liebe **JESU** Christi muß alles fremde Feuer vertreiben. Euer Bräutigam will das ganze Herz haben.

Ach, ihr **Creuz-Träger**, die ihr **JESU** das **Creuz** nachtraget, nachdem ihr zu ihm kommen seyd, die ihr verfolgt werdet um der Wahrheit und um der Gerechtigkeit willen, sintemal alle, die gottselig leben wollen, Verfolgung leiden müssen, wie Paulus 2 Tim. 3, 12 davon redet: Sehet auf die Krone des ewigen Lebens, die machet einem das **Creuz** leicht, daß mans nicht achtet. So man das erkennet, daß eine ewige und über alle masse wichtige Herrlichkeit folgt auf unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, so siehet man nicht mehr auf das sicht.

sichtbare, sondern auf das unsichtbare, nemlich auf die Crone, die uns das Wort **GOttes** vorstellet, und die gewisser ist, als alle Dinge dieser Welt. Darum richtet euer Herz nur dahin, so wird euch das Creutz ein rechter Zucker seyn, es wird euch den Geschmack des Welt-Wesens verbittern, auf daß ihr **Jesus Christum** desto lieber gewinnet, und euer ewiges Heyl desto ernstlicher und brünstiger suchet.

Ja diese Crone des Lebens, die aniezo euch, die ihr noch gesund seyd, vorgestellt worden, die muß auch in eurer Todes = Stunde vor euren Augen schweben. Wenn ihr sie da in euer Herz gedrucket habet durch den Glauben, wenn ihr sie da in eurer Seele wohnen habet in lebendiger Hoffnung, sehet, so wird euch das kein bitterer, noch saurer Gang seyn, sondern es wird euch ein angenehmer Gang seyn aus der Zeit in die Ewigkeit. Denn es stirbt sich nicht süß, als wenn diese Crone des Lebens im Gesicht ist, und der Mensch mit Paulo sagen kan: Wohlan! Hinfort ist mir beygelegt die Crone der Gerechtigkeit, welche mir der **HER** an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

**S**Un du getreuer und hochverdienter **Heyland**, du hast uns die Crone des Lebens erworben, du, du hast uns dieselbe ietzt vorstellen lassen, und du kanst uns auch allein dieselbe geben. Segne das Wort, das iezo gesprochen ist, segne es ganz kräftiglich an unsern Herzen, segne es dergestalt, daß wir von dem Augenblick an, da wirs gehört haben, Herz, Sinn, Lichten und Trachten dir ergeben und aufopfern, und von nun an dein Eigenthum seyn wollen, und in deinem Reich mit dir leben und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Ach ja du getreuer **Heyland**, du wollest uns selbst durch dein Wort und Geist die Crone des Lebens, die uns aniezo verkündiget worden, ganz kräftig vorstellen, und du wollest uns auch die Kraft geben, daß wir die Mittel, die dazu erfordert werden, sie zu erlangen, recht gebrauchen mögen, eingedenk des Worts, daß niemand gecrönet werde, er kämpfe denn recht. Stärke, und unterstütze du uns denn in solchem Kampf, daß wir überwinden, und von deiner Hand die Crone des Lebens empfangen mögen.

Segne auch, o **HER**, diese Stadt, segne alle Einwohner derselben, segne sie nicht allein mit leiblichem Segen, welchen du ihr gerne gönneest, so sie sich dessen nicht selbst unfähig machet, sondern

(Sr. Ep. P. I. Th.)

Es

segne

segne sie auch mit viel köstlichem und herrlichem Segen an geistlichen und himmlischen Gütern. Segne sie, o HERR, mit der reinen Lehre deines Evangelii immerdar, segne sie aber auch durch solche reine Lehre mit Kraft des Glaubens und des Lebens, damit sie ins ewige Leben eindringe. Segne sie, o HERR, in allen ihren Ständen, segne den Obrigkeitlichen, den Lehr- und Haus- Stand, um deiner unendlichen Liebe, Treue, Güte, und Barmherzigkeit willen, Amen,  
Amen!

### Am Sonntage Sexagesima.

(Gehalten in der Schul- Kirche 1710. und in Ermangelung einer Predigt über die ordentliche Epistolishe Lection hierher gesetzt.)

## Der Wandel in Christo.

Die Gnade unsers HERRN JESU CHRISTI, und die Liebe GOTTES, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sey mit euch allen.  
Amen!



Eliebte in Christo JESU, unserm hochverdienten Heylande! Unser heutiges Sonntags- Evangelium wird mit diesen Worten beschlossen: Die aber auf dem guten Lande, sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht in Geduld. Luc. 8, 15. Dieses gute Land, auf welchem die edle und köstliche Frucht getragen wird, ist JESUS CHRISTUS, unser Heyland, vorbedeutet durch das gute, gelobte, und gesegnete Land, das mit Milch und Honig stoff, welches den Kindern Israel zum Erbe ausgetheilet ward. Niemand bringet die Frucht der Gerechtigkeit, es sey denn, daß er auf diesem guten Lande sey, und wer auf diesem guten Lande bleibet, und darinnen Wurzel fasset, der mag nicht anders, als eine gute und gesegnete Frucht aus der Kraft und Fülle unsers HERRN und Heylandes JESU CHRISTI bringen.

Wie dann nur das vornehmste, das unser Heyland im heutigen Evangelischen Text hat sagen wollen, an diesem Schluß gelegen ist, und auch einem ieden,